



Commentwend-Lied.

Commentende, Commentende!
Knoche, Knoche, Knoche und Bein -
Es hat Anfang, Mitte, Ende
Was nur lebt auf diesem Stern.

Hans Koeleler.

Eine Luftschiffreise in Halle.

Wie der Antike Brauchliche Dienst mit
und manche genutzten die
Festungen jenseits der Grenze...

Wer ist die Zote?

Am 10. Juni ist in Halle in der mod.
eine Frau, deren Personalien und
bekannt sind, verstorben.

Die unbekante Frau hat am 15. Juni in
Diana geteilt und ist auf der
Ertrage erkrankt.

Die Feuerwehre wurde gestern gegen 19 Uhr
zur Reinrauche gerufen. Dort hatte ein Mann
im Keller lagerndes Erbsen angeblich mit
amalgamischen Auswurfen.

Sommers Anfang

Was wir vom Hochsommer zu erwarten haben
Die Wettermacher haben das Wort

Am 21. Juni, um 5 Uhr nachmittags, erreicht
die Sonne in ihrer schreibbaren Jahresbahn den
nordlichsten Punkt der Ekliptik, den Wendekreis
des Krebses.

34 Grad O erreicht. Aber diese kurze
Wärmepériode zeichnete sich auch durch
große Unbeständigkeit aus, so daß täglich
Wetter und Regenfälle zu registrieren waren.

Wehrt die Feinde der Schule ab!

Ein Wort zu den Elternbeitragswahlen

Am Sonntag, den 24. Juni, finden in allen
Schulen die diesjährigen Elternbeitragswahlen
statt. Wir fordern auf, die
Einheitsliste proletarischer Schulkämpfer
gegen Hindernisse und Schulreaktion
zu wählen.

Ihr Mütter und Ihr Väter!
Daß Eltern auf den Schulbetrieb
regelmäßigen Einfluß haben sollen,
sind den rechtstehenden Parteien
früher längst bekannt.

Wahlberechtigte der Elternbeiträge
sind die Eltern der
Schülerinnen und Schüler.
Wahlberechtigt ist jeder
Elternteil, der die
Schulbeiträge zu zahlen hat.

EDD, Ortsverein Halle.

Gente Donnerstag, abends 8 Uhr, im
„Wollspinn“, Burgstraße 27:
Mitgliederversammlung.

Die Mitglieder des Bildungsvereins
sind zu dem heutigen Abend um
8 Uhr im „Wollspinn“ zu erscheinen.

einer vom Geist der neuen Zeit erfüllten Schule,
in den wesentlichen Elternbeiträgen den
Widerstand zu überwinden, das ihnen
ihre Schulpflichtigkeit noch erleichtert.

Wähler und Wähler, die Ihr den
Schulbesitz nicht, erfüllt diesen
Teilchen gegenüber
Ihre Pflicht bei den
Elternbeitragswahlen am
24. Juni! Tragt dazu bei, der
Einheitsliste proletarischer Schulkämpfer
zum Siege zu verhelfen!

Keine Stimme der „Einheitsliste
proletarischer Schulkämpfer“!
Ist die Wahlurne! Am Sonntag, dem 24. Juni.
Sozialdemokratische Partei, Ortsverein
Halle.

Leitung der Industrie- und
Handelskammer.

Gestern vormittag 11 1/2 Uhr leitete die
Industrie- und Handelskammer Halle in
ihrem Sitzungssaal eine öffentliche
Sitzung ab, an der auch einige
Mitglieder der Magistratsrat teilnahmen.

Der Antrag der öffentlichen Sitzung
gläubte noch ein Herr Jäger die
Aufmerksamkeit der Kammer
auf das Schlichtungsstellen
lenken zu müssen. Er führte u. a.
aus, daß die Gewerkschaften
recht geordnet seien, so daß
ihre Lohnkämpfe auszuhalten
können.



„SINDBAD, DER SALEM-RAUCHER, erzählt weiter:

Als ich in meine Vaterstadt zurückgekehrt war,
konnte ich nicht zur Ruhe kommen.
Satt mich von den Strapazen auszurufen und
mich meines neuen Reichtums zu erfreuen,
packte mich von neuem die Abenteuerlust.

Verzweifelt irrte ich umher, bitter meine
Reiselust bereuend.
Ihr würdet mich nicht beneiden haben, liebe
Brüder. Bevor ich weitererzähle, laßt
u. die Sorgenbrecherin und Verreiberin aller
quälenden Gedanken genießen. Nehmt, liebe
Freunde, eine

CIGARETTE SALEM AUSLESE

Haus- und Deutsches in allen Spezialgeschäften für 5 Pf. erhältlich.

Der Bauausbruch auf Giebelstein

Die Architekten Bedde bekommt nun doch ihren Bauausbruch Zwangsentziehung der Baupläne in der Ludwig-Wucherer-Straße

Seitdem in der Bauangelegenheit durch den Bauausbruch eine Befreiung der Bedde des Figurenhauses für die 30-jährige Bedde Frau, Direktor Thiesch und Professor Marx erläuterten ihre Ideen und die Bedde dem Bauausbruch in eingehender Weise. Es scheint an dieser Stelle möglich, etwaige Bedde-Entscheidungen über die Figuren auszuheben. Die Entscheidung ist entweder, oder lehnt sie ab. Nach der Auffassung muß man die Bedde-Entscheidungen in solchen Fällen allein den Künstlern überlassen.

Nach dieser Befreiung sind dann eine Erlaubnis des Bauausbruchs in der Unterstadt des Giebelstein für, die sich noch einmal behaupten mit der Figurenwerke befreite. Da die Ausführung in Forme der Giebelstein zu teuer wird, wird man sich mit Bedde begnügen müssen. Die Ausführung am Montag in Gegenwart der Bedde-Entscheidungen wurde sehr ein Zufallsergebnis, denn es wäre kaum zu denken, wenn etwa dieselbe Mehrheit die Künstlerkonferenz für die Bedde befreit und hinterher die Mittel für die Ausführung ablehnt.

Wesentlichen Anteil an dem Abstimmungsbeschluss scheint ein breiter Kreis untergeordnetem Jura zu sein, nämlich der, daß mit der Bewilligung der 40 000 M. weitere 18 000 M. Künstlerkonferenz zu zahlen seien. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die 18 000 M. hellen lebendig Beschäftigten bis zur Fertigstellung der Bedde. Bis auf die Bedde der 40 000 M. die der Bedde waren, daß man mit den Figuren worten könne, bis man ein-

mal mehr Geld habe, waren nämlich alle Mitglieder des Bauausbruchs der Auffassung, daß eine der wichtigsten Gründe die Bedde ein Lärm sei und so wurde dem die Magistratsvorlage angenommen. Es steht zu erwarten, daß die Stadtkonferenzverhandlung am nächsten Montag ebenfalls stattfinden wird.

Weiter wird im Bauausbruch über die Frage der Freilegung der westlichen Vorgärten in der Ludwig-Wucherer-Straße verhandelt. Die Forderungen gehen so weit über den nach Entfall der Magistratsan-gemeinen Preis hinaus, daß er beschließen hat, den Weg der Zwangsentziehung zu geben. Es wird auf Grund eines Briefes von 10 M. für bereits freigelegtes und 20 M. für noch weniger Vorgartengebäude beantragt werden. Der Magistrat stimmt zu.

Eine dritte Vorlage wegen Freilegung neuer Grundstücke für Robert-Franz-Platz, Mühlplatz, Nagerplatz und verlängerte Pfälzerstraße wurde am Montag verlegt.

Heute vormittag wurden in der Kunstgewerkschaft vor der Bedde in der Ausschaltungsfrage der Bedde, sowie dem einmal beschlossenen Abmachungen gemacht, die gehen vor dem Bauausbruch gegeben wurden. Wir nehmen davon Abstand, noch einmal das für oder wider zu erörtern. Die Figuren sind künstlerisch ohne Zweifel einwandfrei, so daß höchstens die Frage offen bleibt, ob durch ein Aufgeben der Bedde nicht doch geeignete Pro-tivie gefunden wären.

den zustellenden Botsen mitgegeben werden. Für jedes zur Abholung kommende Paket ist außer der Freigebühr eine Gebühr von 20 Pf. zu entrichten.

Seelkreis

Stammes- und Unfall. Gestern gegen 8.30 Uhr stürzte ein Arbeiter, welcher infolge des schiefen Ganges eines Motorrades und eine auf dem Gehweg befindliche Steinplatte. Beide erlitten Frakturverletzungen an den Händen und leichte Verletzungen im Gesicht. Das Motorrad wurde stark beschädigt.

Wahl. Zur Eisenbeizwahl. Die Zeit für die Einreichung der Listen ist verstrichen. Es waren drei Listen eingereicht. Davon sind folgende Listen die Listen der Gewerkschaft mit den Namen: Gde, Dietrich, Anna, Ernst, usw. Die Liste 2 mit den Namen: Witz, Anthon, Knapp, Knapp, usw. Die dritte Liste wurde für ungültig erklärt. Die Wahl selbst findet am Sonntag, den 24. Juni, in der Zeit von 9 bis 14 Uhr im Sporthaus der Arbeitervereine statt. Es sind nur die gewählten Mitglieder wählen werden können. Die Wahl ist die Wahl der Eisenbeizwahl. Die Liste 1 für Schlichter mit den Namen: Gde, Dietrich, Ernst, Wähler, Eltern, tut zur Pflicht, geht zur Wahl!

Wahl. Die Wahl der Eisenbeizwahl. Die Liste 1 für Schlichter mit den Namen: Gde, Dietrich, Ernst, Wähler, Eltern, tut zur Pflicht, geht zur Wahl!

undum - Programm

Freitag: 14.30 Uhr: Übertragung von Königshafen. 15 Uhr: Konzert. 16.30 Uhr: Aus mehreren Operetten. 17.30 Uhr: Konzert. 18.30 Uhr: Übertragung von Königshafen. 19.30 Uhr: Konzert. 20.30 Uhr: Übertragung von Königshafen. 21.30 Uhr: Konzert. 22.30 Uhr: Übertragung von Königshafen. 23.30 Uhr: Konzert. 24.30 Uhr: Übertragung von Königshafen.

Freitag: 19.30 Uhr: Die Bedde. 20.30 Uhr: Die Bedde. 21.30 Uhr: Die Bedde. 22.30 Uhr: Die Bedde. 23.30 Uhr: Die Bedde. 24.30 Uhr: Die Bedde.

Meerburg-Duerfuer

Meerburg (Stadt)

Stadtparierung. Am 21. und 22. d. M. wird der Arbeiter am Gerichtsamt über die Eisenbahn wegen Gleisbau in der Hauptstraße geparkt.

Stadtparierung. Wegen Bauarbeiten an den Gleisen der Arbeiter haben die Arbeiter und Stadtparierung von heute bis auf weiteres geschlossen. Die Arbeiter haben die Arbeiter geschlossen. Beim Aufgeben einer Gleise in der Arbeiterstraße, wurde plötzlich ein Arbeiter der Arbeiter die Arbeiter von einem Arbeiter durch das Gleisen des Gleises befallen. Von seinem Arbeiterkollegen wurde er die frische Luft gebracht, wo er sich nach einiger Zeit wieder erholt.

Stadtparierung. Aus dem Stadtparierung. Die Stadtparierung wurde am Montag voriger Woche nicht zu Ende geführt, da es an der Arbeiterstraße nicht zu Ende geführt werden konnte. Die Stadtparierung wurde am Montag voriger Woche nicht zu Ende geführt, da es an der Arbeiterstraße nicht zu Ende geführt werden konnte.

Stadtparierung. Aus dem Stadtparierung. Die Stadtparierung wurde am Montag voriger Woche nicht zu Ende geführt, da es an der Arbeiterstraße nicht zu Ende geführt werden konnte.

Wohnfließen die Vermögen des Betriebsrentenlöhner?

Die reichsrechtlichen Rentenlöhner haben nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung einen Reservefonds in Höhe einer Jahresausgabe anzusammeln. Der Vorstand hat aber die mündliche Entscheidung der Bedde für die Betriebsrentenlöhner in vielfacher Weise über die Vermögen der Betriebsrentenlöhner übertragen. Vorstehend der Betriebsrentenlöhner ist derjenige, für dessen Betrieb die Rentenlöhner erachtet werden ist. Die von den Betriebsrentenlöhner übertragenen Vermögensgegenstände der Betriebsrentenlöhner haben keine Möglichkeit über die Anlage der als Vermögen auslaufenden Beträge zu bestimmen. Dadurch wird die Anlage der Vermögensanlage einseitig in den Händen der Betriebsrentenlöhner. So hat eine Betriebsrentenlöhner die Vermögensgegenstände der Betriebsrentenlöhner in Höhe von 40 000 M. als Vermögen angelegt. Diese Beträge sind nun nicht etwa mündlich, sondern fast 20 000 M. sind in den Händen der Betriebsrentenlöhner. Die Betriebsrentenlöhner haben die Vermögensgegenstände der Betriebsrentenlöhner in Höhe von 40 000 M. als Vermögen angelegt. Diese Beträge sind nun nicht etwa mündlich, sondern fast 20 000 M. sind in den Händen der Betriebsrentenlöhner.

Wohnfließen die Vermögen des Betriebsrentenlöhner? Die reichsrechtlichen Rentenlöhner haben nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung einen Reservefonds in Höhe einer Jahresausgabe anzusammeln. Der Vorstand hat aber die mündliche Entscheidung der Bedde für die Betriebsrentenlöhner in vielfacher Weise über die Vermögen der Betriebsrentenlöhner übertragen. Vorstehend der Betriebsrentenlöhner ist derjenige, für dessen Betrieb die Rentenlöhner erachtet werden ist. Die von den Betriebsrentenlöhner übertragenen Vermögensgegenstände der Betriebsrentenlöhner haben keine Möglichkeit über die Anlage der als Vermögen auslaufenden Beträge zu bestimmen. Dadurch wird die Anlage der Vermögensanlage einseitig in den Händen der Betriebsrentenlöhner. So hat eine Betriebsrentenlöhner die Vermögensgegenstände der Betriebsrentenlöhner in Höhe von 40 000 M. als Vermögen angelegt. Diese Beträge sind nun nicht etwa mündlich, sondern fast 20 000 M. sind in den Händen der Betriebsrentenlöhner.

Wohnfließen die Vermögen des Betriebsrentenlöhner?

Die reichsrechtlichen Rentenlöhner haben nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung einen Reservefonds in Höhe einer Jahresausgabe anzusammeln. Der Vorstand hat aber die mündliche Entscheidung der Bedde für die Betriebsrentenlöhner in vielfacher Weise über die Vermögen der Betriebsrentenlöhner übertragen. Vorstehend der Betriebsrentenlöhner ist derjenige, für dessen Betrieb die Rentenlöhner erachtet werden ist. Die von den Betriebsrentenlöhner übertragenen Vermögensgegenstände der Betriebsrentenlöhner haben keine Möglichkeit über die Anlage der als Vermögen auslaufenden Beträge zu bestimmen. Dadurch wird die Anlage der Vermögensanlage einseitig in den Händen der Betriebsrentenlöhner. So hat eine Betriebsrentenlöhner die Vermögensgegenstände der Betriebsrentenlöhner in Höhe von 40 000 M. als Vermögen angelegt. Diese Beträge sind nun nicht etwa mündlich, sondern fast 20 000 M. sind in den Händen der Betriebsrentenlöhner.

Wohnfließen die Vermögen des Betriebsrentenlöhner?

Die reichsrechtlichen Rentenlöhner haben nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung einen Reservefonds in Höhe einer Jahresausgabe anzusammeln. Der Vorstand hat aber die mündliche Entscheidung der Bedde für die Betriebsrentenlöhner in vielfacher Weise über die Vermögen der Betriebsrentenlöhner übertragen. Vorstehend der Betriebsrentenlöhner ist derjenige, für dessen Betrieb die Rentenlöhner erachtet werden ist. Die von den Betriebsrentenlöhner übertragenen Vermögensgegenstände der Betriebsrentenlöhner haben keine Möglichkeit über die Anlage der als Vermögen auslaufenden Beträge zu bestimmen. Dadurch wird die Anlage der Vermögensanlage einseitig in den Händen der Betriebsrentenlöhner. So hat eine Betriebsrentenlöhner die Vermögensgegenstände der Betriebsrentenlöhner in Höhe von 40 000 M. als Vermögen angelegt. Diese Beträge sind nun nicht etwa mündlich, sondern fast 20 000 M. sind in den Händen der Betriebsrentenlöhner.

Wohnfließen die Vermögen des Betriebsrentenlöhner?

Die reichsrechtlichen Rentenlöhner haben nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung einen Reservefonds in Höhe einer Jahresausgabe anzusammeln. Der Vorstand hat aber die mündliche Entscheidung der Bedde für die Betriebsrentenlöhner in vielfacher Weise über die Vermögen der Betriebsrentenlöhner übertragen. Vorstehend der Betriebsrentenlöhner ist derjenige, für dessen Betrieb die Rentenlöhner erachtet werden ist. Die von den Betriebsrentenlöhner übertragenen Vermögensgegenstände der Betriebsrentenlöhner haben keine Möglichkeit über die Anlage der als Vermögen auslaufenden Beträge zu bestimmen. Dadurch wird die Anlage der Vermögensanlage einseitig in den Händen der Betriebsrentenlöhner. So hat eine Betriebsrentenlöhner die Vermögensgegenstände der Betriebsrentenlöhner in Höhe von 40 000 M. als Vermögen angelegt. Diese Beträge sind nun nicht etwa mündlich, sondern fast 20 000 M. sind in den Händen der Betriebsrentenlöhner.

Empfehlenswerte Firmen

Kalle

Otto Kaestner & Co.
Telefon 292 24 Kalle a. S. Bismarckstr. 39
Spezialgeschäft: Möbeltransport
Spezialgeschäft: Möbeltransport

DKW-Motorräder

Fabrikager
Johannes Tauscher
HALLE (SAALE), Martinstr. 11
Telefon 292 07
Die größte Motorradfabrik Europas

Ellenburg

Emil Glöckner
Ellenburg
Leipzig Str. 68-69 Gegr. 1848
Glas - Porzellan - Steingut
Haus- und Küchen-Geräte

Kauf bei Fizek im Ellenburg

Ihr spart Geld!

Siebenwerda

Edmund Blah
Siebenwerda-Lauchhammer
Fertige Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe
Arbeitsbekleidung • Maßanfertigung

Emil Günth

Siebenwerda
Hofmannstr. 4
Kleider- u. Seidenstoffe • Leinen- u. Baumwollwaren • Herren-, Damen- u. Kindes-Konfektion • Wollwaren
Zellulose- u. Kunststoffe • Schuh- u. Zigarren

Die kluge Hausfrau

wählt immer wieder das gute

Kaiser-Auszug-Mehl

der Schluß: "ad Liebenwerda"

Markt-Drogerie Bockwitz

Inhaber: Villy Donath
Spezialgeschäft f. den gesamten Drogenhandel

Eisleben

Jungenstr.
Bernhard Thiele

BMW u. UT Motorräder
Reparaturwerkstatt
Eisleben Sangerhäuser Straße 26

Gesunde Milch für's Volk!

Allen Volkskreisen von Eisleben und Umgegend wird durch den Vertrieb unserer **Eilemi-Milch** Gelegenheit gegeben, eine erstklassige Qualitätsmilch in ihren Haushaltungen einzuführen. — Eilemi-Milch stammt aus nur gesunden Viehbeständen, die einer ständigen tierärztlichen Kontrolle unterstehen, sie wird nach den neuesten wissenschaftlichen Errungenschaften in unserem aus neuzzeitliche eingerichteten Betriebe behandelt, doppelt gereinigt, dauerpasteurisiert und tief gekühlt, sie unterliegt in unserem eigenen Betriebslaboratorium einer steten bakteriologischen und chemischen Kontrolle. Tägliche Untersuchungen auf Fett, Schmutz und Säuregehalt. — Darum verlangt:

Eilemi-Milch aus dem Milchhof Eisleben

Überall erhältlich — Beschichtigung des Milchhofes nach Ostern jedermann gestattet

Sport und Spiel.

Disziplin des Regatta-Klubs

Wie wir erfahren, hat der Regatta-Club seine Disziplin im Regatta-Klub seine Disziplin im Regatta-Klub seine Disziplin im Regatta-Klub...

Sportamtliche Bekanntmachungen

Wöchentliche Ephebeversteigerung... 2. Sport. Sonntag, den 24. Juni... 3. Sport. Sonntag, den 24. Juni...

Arbeitssport im Bezirk

RSFV im Zwickauer-Bezirk

RSFV im Zwickauer-Bezirk... Die Arbeitssportvereine im Zwickauer-Bezirk...

RSFV im „Ländchen“

RSFV im „Ländchen“... Die Arbeitssportvereine im Ländchen-Bezirk...

Arbeitssport im Bezirk... Die Arbeitssportvereine im Bezirk...

Arbeitssport im Bezirk... Die Arbeitssportvereine im Bezirk...

Versammlungen

Versammlungen... Die Arbeitssportvereine im Bezirk...

Infolge meines großen Umsatzes biete Ihnen neben meiner

Riesen-Knoblauchwurzel 1 St. über 1/4 Pfund 25. jetzt noch eine wirklich feine 1/4 Pfund 70. schmeckende

frische Leberwurst 1 Pfd. 70.

Sammelung - Angekündigt

Sammelung - Angekündigt... Die Arbeitssportvereine im Bezirk...

Sammelung - Angekündigt... Die Arbeitssportvereine im Bezirk...

Sammelung - Angekündigt... Die Arbeitssportvereine im Bezirk...

Sie kaufen gut und billig im Schokoladenhaus Record

Max Heller nur Rannischestraße 2

Eisenbonbon	1/2 Pfd.	nur 350
Wandererbonbon	1/2 Pfd.	nur 350
Drop, saure	1/2 Pfd.	nur 350
Sport-Drops	Stoff 200	
Apfelsinen- und Zitronenbonbon	1/2 Pfd.	nur 350
Gelee-Früchte	1/2 Pfd.	nur 350
Gelee-Früchte	1/2 Pfd.	nur 350
Milchbonbon	1/2 Pfd.	nur 350
Pfefferminzbonbon	1/2 Pfd.	nur 350
Kaholbonbon	1/2 Pfd.	nur 350
Kaholbonbon	1/2 Pfd.	nur 350
Vollkornmischung	1/2 Pfd.	nur 350
Konkurrenz-Mischung	1/2 Pfd.	nur 350
Ram-Bonbon	1/2 Pfd.	nur 350
Ram-Bonbon	1/2 Pfd.	nur 350
Wiener Mischung	1/2 Pfd.	nur 350
Eisröhre	1/2 Pfd.	nur 350
Mirgobäck, feines Stoffgebäck	1/2 Pfd.	nur 350
Mirgobäck, Rimpel	1/2 Pfd.	nur 350
Erfriechungswaffeln	1/2 Pfd.	nur 350
Moccafata	1/2 Pfd.	nur 350
Milchwaferl	1/2 Pfd.	nur 350

Sie kaufen gut und billig im Seefische Nordsee

Größe Ulrichstraße 53, Neubauerberg Str., am Markt, Stadtwagen-Station (Rinnisch, Wie) Wollmannstr., Häubler 1

Sie alle können sich es leisten 10-12 Uhr unsere feinsten Backwaren, heiß und aus dem Ofen, mit frisch gebackenen Brot, Kuchen, Gebäck, etc.

30 Jahre lang erfolgreich

Seitdem ohne Kopf... 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100

Metallarbeiten mit Patentmaschinen

Größe Ulrichstraße 53, Neubauerberg Str., am Markt, Stadtwagen-Station (Rinnisch, Wie) Wollmannstr., Häubler 1

Sie alle können sich es leisten 10-12 Uhr unsere feinsten Backwaren, heiß und aus dem Ofen, mit frisch gebackenen Brot, Kuchen, Gebäck, etc.

30 Jahre lang erfolgreich

„GEPÄ“ Kleidung

Größe Ulrichstraße 53, Neubauerberg Str., am Markt, Stadtwagen-Station (Rinnisch, Wie) Wollmannstr., Häubler 1

Sie alle können sich es leisten 10-12 Uhr unsere feinsten Backwaren, heiß und aus dem Ofen, mit frisch gebackenen Brot, Kuchen, Gebäck, etc.

30 Jahre lang erfolgreich

Gewerkschaftshaus

Halle, Markt 42-44

Restaurant Sitzungsraum Guter Mittag- und Abend-Stamm Vorzügliche Küche Saubere Ueberwachung

Fosterstätten und Blumenbeete ringsherum in herrlichen Blumenbeeten

Jacob Luz (Klub Nachl.) Telefon 79 Elisabeth Umdast 2519

Elektr. Salzen

von 6,50 Mt. an

Restaurations- und Abend-Stamm Vorzügliche Küche Saubere Ueberwachung

Fosterstätten und Blumenbeete ringsherum in herrlichen Blumenbeeten

Jacob Luz (Klub Nachl.) Telefon 79 Elisabeth Umdast 2519

Neueste Bettfedereinrichtung

Größe Ulrichstraße 53, Neubauerberg Str., am Markt, Stadtwagen-Station (Rinnisch, Wie) Wollmannstr., Häubler 1

Sie alle können sich es leisten 10-12 Uhr unsere feinsten Backwaren, heiß und aus dem Ofen, mit frisch gebackenen Brot, Kuchen, Gebäck, etc.

30 Jahre lang erfolgreich

„Gute Schwabener“

Größe Ulrichstraße 53, Neubauerberg Str., am Markt, Stadtwagen-Station (Rinnisch, Wie) Wollmannstr., Häubler 1

Sie alle können sich es leisten 10-12 Uhr unsere feinsten Backwaren, heiß und aus dem Ofen, mit frisch gebackenen Brot, Kuchen, Gebäck, etc.

30 Jahre lang erfolgreich

Freiherren

Größe Ulrichstraße 53, Neubauerberg Str., am Markt, Stadtwagen-Station (Rinnisch, Wie) Wollmannstr., Häubler 1

Sie alle können sich es leisten 10-12 Uhr unsere feinsten Backwaren, heiß und aus dem Ofen, mit frisch gebackenen Brot, Kuchen, Gebäck, etc.

30 Jahre lang erfolgreich

Gr. Klappbach & Co.

2941 Gr. Ulrichstr. 41.

Sie alle können sich es leisten 10-12 Uhr unsere feinsten Backwaren, heiß und aus dem Ofen, mit frisch gebackenen Brot, Kuchen, Gebäck, etc.

30 Jahre lang erfolgreich

Neu eröffnet Billige Einkaufsquelle für Schokoladen u. Konfitüren Kaufmann, Geiststr. 49

Größe Ulrichstraße 53, Neubauerberg Str., am Markt, Stadtwagen-Station (Rinnisch, Wie) Wollmannstr., Häubler 1

Sie alle können sich es leisten 10-12 Uhr unsere feinsten Backwaren, heiß und aus dem Ofen, mit frisch gebackenen Brot, Kuchen, Gebäck, etc.

30 Jahre lang erfolgreich

„Sie kaufen den schönsten Anzug 3634“

Größe Ulrichstraße 53, Neubauerberg Str., am Markt, Stadtwagen-Station (Rinnisch, Wie) Wollmannstr., Häubler 1

Sie alle können sich es leisten 10-12 Uhr unsere feinsten Backwaren, heiß und aus dem Ofen, mit frisch gebackenen Brot, Kuchen, Gebäck, etc.

30 Jahre lang erfolgreich

Österreichische Arbeiterkammer

Wirtschaft und Politik.

Dritter Tag des Österreich-Verhandlungs.
 (Frankfurt a. M., 20. Juni. (Wg. Draht).)

Auf dem dritten Verhandlungstage verlor die Opposition am ersten Verhandlungstage noch einmal Fuß zu fassen, und zwar bei dem von Dittiger (Altona) gegebenen Bericht der Beschloßkommission, die sich mit dem Einpruch der in Königsberg ausgesprochenen kommunistischen Partei über die besten hatte. Die Kommission hat den Einpruch abgelehnt, und der Kongreß beschloß so gegen etwa ein Dutzend Delegierte.

Vor und nach diesen beiden Zwischenfällen nahm der Verbandstag zwei Referate entgegen. Das erste erfaßte die Wirtschaftspolitik des Reiches. Es war von dem Reichsminister für Wirtschaft, Dr. Brüning, gehalten. Derselbe behandelte die wirtschaftliche Lage des Reiches, die sich im Laufe des Jahres 1922 entwickelt hat, und die Maßnahmen, die zur Beseitigung der Wirtschaftskrise ergriffen werden müssen. Er betonte die Notwendigkeit einer radikalen Reform der Wirtschaftspolitik, die die Produktion steigern und den Konsumtoren die besten Vorteile verschaffen werde. Er forderte die Beseitigung der Wirtschaftskrise durch die Beseitigung der Wirtschaftskrise.

Das zweite Referat erfaßte das Verhältnis von Wirtschaft und Politik. Es war von dem Reichsminister für Wirtschaft, Dr. Brüning, gehalten. Derselbe behandelte die wirtschaftliche Lage des Reiches, die sich im Laufe des Jahres 1922 entwickelt hat, und die Maßnahmen, die zur Beseitigung der Wirtschaftskrise ergriffen werden müssen. Er betonte die Notwendigkeit einer radikalen Reform der Wirtschaftspolitik, die die Produktion steigern und den Konsumtoren die besten Vorteile verschaffen werde. Er forderte die Beseitigung der Wirtschaftskrise durch die Beseitigung der Wirtschaftskrise.

Die Verhandlungen wurden am 21. Juni um 12 Uhr abgebrochen. Die Delegierten sind am 22. Juni nach Berlin zurückgekehrt.

Sundtag der Bund.

Der Bund, die im Rahmen angeführte freigeberische Einheitsorganisation der deutschen Techniker, hält jetzt in München seinen 6. Bundestag ab. Bei der Gründung des von 20 Delegierten gebildeten Kongresses konnte die ehemalige Bundesvorsitzende W. G. W. eine außerordentlich stattliche Zahl von Vertretern und Behörden der Parlamente begrüßen. Emil (Amsterdamer) nannte in seiner Begrüßungsansprache den Bund den weitaus bedeutendsten Technikerkongress der Welt. Der Bericht über die Tätigkeit der Bundestage, der den Delegierten vorgelegt wurde, gibt ein überaus erfreuliches Bild freigeberischer Aufbaubarbeit. Der Bericht zeigt, daß der Bund in den bestverfügbaren Wirtschaftsjahren Deutschlands steht, da er in gut eine nicht betragende Mitglieder in seinen Reihen hat. Im einzelnen ist dem Bericht über die in wirkungsvoller Weise von Ingenieur Schöweier ergänzt wurde, folgendes zu entnehmen: Die Mitgliederzahl ist seit Mitte 1922 in stetiger Fortschritt begriffen. Die Zahl der Mitglieder ist am 1. Mai 1923 28.800 ordentliche Mitglieder. Dazu kommen die Jugendlichen und Hospitanten hinzu, so sind es jetzt 56.050. Der auf die Tarifvertragsarbeit bezügliche Abschnitt ist ein vorzügliches Spiegelbild der Tätigkeit der Bundestage gegen die Arbeitgeber, um den Tarifvertrag überhaupt, um den Arbeitslohn und die Arbeitszeit. Während im Jahre 1922 die für die Rechtsprechung zuständigen Abteilung 995 Fälle zu bearbeiten hatte, fielen im Jahre 1923 1.368 Fälle. Die im Jahr erstellten Urteile betrafen 277.600 M. in der gleichen Zeit auf 437.660 und

auf 784.600 im Jahre 1927. Der Bericht stellt fest, daß in der letzten Zeit die Zahl der Beschäftigten in den verschiedenen Gewerkschaften stetig zunahm. Die Zahl der Beschäftigten in den verschiedenen Gewerkschaften betrug im Jahre 1922 1.200.000, im Jahre 1923 1.300.000, im Jahre 1924 1.400.000, im Jahre 1925 1.500.000, im Jahre 1926 1.600.000, im Jahre 1927 1.700.000.

Die Verhandlungen wurden am 21. Juni um 12 Uhr abgebrochen. Die Delegierten sind am 22. Juni nach Berlin zurückgekehrt.

Konferenz der Industriearbeiter.

Die Konferenz der Industriearbeiter wurde am 20. Juni in Berlin abgehalten. Die Delegierten sind am 21. Juni nach Berlin zurückgekehrt.

Einige Zitationen aus dem Moskauer Programm.

Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen. Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen.

Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen. Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen.

Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen. Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen.

Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen. Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen.

Verhandlung der Reichsregierung.

Die Verhandlungen wurden am 21. Juni um 12 Uhr abgebrochen. Die Delegierten sind am 22. Juni nach Berlin zurückgekehrt.

Die Verhandlungen wurden am 21. Juni um 12 Uhr abgebrochen. Die Delegierten sind am 22. Juni nach Berlin zurückgekehrt.

Die Verhandlungen wurden am 21. Juni um 12 Uhr abgebrochen. Die Delegierten sind am 22. Juni nach Berlin zurückgekehrt.

Die Verhandlungen wurden am 21. Juni um 12 Uhr abgebrochen. Die Delegierten sind am 22. Juni nach Berlin zurückgekehrt.

Eine Zitation aus dem Moskauer Programm.

Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen. Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen.

Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen. Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen.

Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen. Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen.

Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen. Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen.

Einige Zitationen aus dem Moskauer Programm.

Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen. Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen.

Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen. Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen.

Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen. Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen.

Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen. Die Moskauer Regierung ist außerordentlich großzügig und empfindlich, wenn sie irgendwelche Maßnahmen zu der von ihr beabsichtigten enghen Einwirkung auf die russische Wirtschaft zu unternehmen.

Kunst, Wissenschaft, Leben

Anstaltsunterricht.

Auf der Fahrt nach Dresden fing es in anstündigen Minuten dritter Klasse an, dunkel zu werden. Einer von uns drei männlichen Passagieren hatte von seinem Schloß aus die Fische auf die gegenüberliegende Bank gelegt und buckte dort sich hin. Der Schaffner kommt, hebt den Schloßbesitzer auf die Schulter und fordert ihn auf: „Dahin Sie die Fische da nieder!“ Der Mann nimmt die Fische „nieder“. Nach einer Weile hat er sie wieder oben. Der patrouillierende Schaffner hat das bald erkannt. Er tritt, jeder Zoll ein Mann, in ansehnlicher Gestalt und sagt: „Hohes ich sind nicht bescheiden, Sie sollen die Fische nieder dahn!“ Der Mann tut, als schäme er. Der Schaffner fährt fort: „Wenn hier zu 4 biblischen Stunden Wägen drinne müde, bilden Sie die Fische da noch ruff! Re, ne wahr? Sätze, an Ordnung muß doch sein. Da wäre doch die lange Einbahn aufgeschmissen, wenn nicht die Fische dahn. Also, Sie, das geht nicht. Ihre Fische müßen Sie nieder dahn!“

Der Passagier setzt, tut aber immer noch, als schäme er. Darauf fragt der Schaffner, ihm unter den Fuß stehend: „Sie schlafen wohl?“ Der Passagier fängt an, Lese zu schnarzen. Der Schaffner wird dringlicher: „Also dahn Sie die Beene nieder, um mir alle sechs Uhr ein Bescheinigung!“

Ohne die Antwort des Passagiers oder den Erfolg seines Anstaltsunterrichts abzuwarten, verläßt er das Abteil. Der Passagier „erwacht“. Wir lächeln.

Da wird die Abteiltür angeknipst. Hochroten Kopfes tritt der Schaffner herein und sagt laut und herablassend: „Na, meinwädhig gen Sie die Fische ooch druff lasst!“

Eine Expedition in das Innere des Berens soll von dem niederländischen Forschungsreisenden Zillema eine weiche Erforschung des Polkreises der Dajals in nächster Zeit unternommen werden. Die Studienobjekte sollen vornehmlich durch Film und Lichtbild festgelegt werden. Räumlich wird ein längeres Aufschloß unter dem Namen des Oosterschelde bei Kusan- und Dajal-Expedition geplant.

Die Schloßbauarbeiten für die Schloß-Planerarbeiten in Auftrag gegeben wurde. Dies ist das erste Planerarbeiten, das in den Vereinigten Staaten aufgestellt wird.

Seltener Aberglaube der Völker

Der ein Fingerring findet, sieht es als glückbringendes Zeichen an; aber die Tür genügt, hält es allen bösen Zaubern dem Hause fern und verdrängt insbesondere die Nachgeister, die die Schloßbesitzer angreifen und allerlei bösen Zaubersprechen. Auch ein über die Tür genügt Befehl tut die gleichen Dienste.

Eine große Rolle im Volksaberglauben spielen der Dierbebaumen. Alles, was von einem Dierbebaumen berührt, geht als glückbringend. Man schäme sich daher glücklich, wenn man ein Fingerring oder ein Knöchelchen von einem armen Dierbebaumen erdenkt konnte; wenn man es in den Dierbebaumen tat, wurde dieser nie leer, und man hatte Zeit seines Lebens nicht mehr Not zu leiden. Aber es hatte noch andere Zaubersprüche. Trug ein Dierbebaumer es bei sich, so schäme es ihn vor Entdeckung. Der, den er besaß, erwachte nicht, so lange der Dierbebaumer in seiner Hand befand. Begrub man das Knöchelchen unter der Handfläche, so schwebte Segen über dem Hause. Auch hielt sich alle Ungeheuer fern.

Gransier und in den Folgen schimmer, war der Glaube an die sogenannte Dierbesten, das mit Zehn umhüllte Fingerring eines Toten wünschenswert aus dem Dierbebaumen geschnitten. Dierbesten sind die Dierbesten, die die Dierbesten herbeizubringen. Die Dierbesten und Geschieden werden von diesen Frauen herbeizubringen.

In Italien besonders häufig ist die Furcht vor dem bösen Blick, und zwar war man der Meinung, daß besonders Menschen mit blondem Haar und braunen Augen diese Eigenschaft besitzen und ausstrahlen. Man konnte sich dagegen schützen, indem man eine Jade hielt, an der der böse Blick abglitt, wie an einem Spiegel. Die bekanntesten Korallenhänger an der Westküste, die Passagier haben, sind an nichts anderes, als diesen Aberglauben zurückzuführen.

In japanischen Tempeln wird außerordentlich reichlich verkauft. Man braucht diesen Reis nur anzusehen und zu sehen, und es wächst das aus dem Boden, was man gestrichelt möchte: Reis, Weizen, Mais, Bohnen, oder auch Reis. Man braucht nur diesen von dem Sotro-Itro-mi-ko-nami von Mono-see genetzten Reis zu essen und bekommt, was man begehrt.

Bei den Comurai-Kindern müssen Haar und Augenbrauen geschoren werden, damit die Kinder nicht Anglist im Kriege haben.

Es bringt Verderben, mit dem Fuß auf beschriebenes oder behaartes Papier irgendwelcher Art zu treten, oder es zu zerstoßen.

Nach unferem eigenen Glauben darf man sich das Haar nicht bei abnehmendem Monde schneiden lassen, da es dann ausgeht. Ebenso sollen Pigme nur bei zunehmendem Monde waschen.

Wenn man Salz verschüttet, gibt es Tränen. Wogens mit dem linken Fuß zuerst aufsetzen, bringt Verdruß. Wenn man ausgeht, ohne geschlafen zu haben, und nochmal umkehrt, hat man Mißerfolg auf dem Gang zu gewärtigen. Wenn einem eine schwarze Katze über den Weg läuft, hat man Unglück. Ebenso wenn man morgens festlich gegen einen alten Frau begreut. Der Rindfleisch wird hingegen überall mit Freude begrüßt, weil er Glück bringen soll.

In Ägypten (Ostreich) sind noch manderlei abergläubische Gebräuche lebendig. Da gibt es an der Stirn der Mütter eine Flechtenart, „Krodenblut“. Man legt sie in Wasser, das Dürre für den Sommer anmacht. Jeder Fleischliche und Schwache wird gesund, wenn er davon trinkt. Doch muß es vor einer großen Anstrengung und starker körperlicher Bewegung geschehen, etwa vor einer Bergtour oder einem Kutschfahren.

Man in Schwere trant geworden, so findet man an eine Schwere drei Schilde geschüttelt, die das Schwere auf nächsten Morgen hergehen muß. Es ist dann auf der Stelle gesund. Derartige Fleischliche und Schwache sind in vielfältiger Abwandlung weiterverbreitet und werden von der Landwirtschaft auch bei uns in Deutschland noch immer eifrig befolgt. Ueberhaupt glaubt der Aberglaube mehr denn je.

Beziehend dafür eine kleine Anekdote. Vor dem Anger eines berühmten Mannes drängten sich hundertgeiger Scharen vor der Kasse, um noch eine Karte zu bekommen. Es war aber schon fast alles ausverkauft. In einem der wartenden Herzen trat ein anderer: „Verzeihen Sie“, sagte der

Gezütretende, „beachtigen Sie eine Karte zu kaufen und darf ich Ihnen vielleicht meinen Platz anbieten?“ Guterart, nicht länger in dem wohl feineren Sinne setzen zu müssen und doch noch eine Eintrittskarte erkaufen zu haben, bedachte sich der Angeredete, beachte den Betrag und nahm seinen Platz ein. Es war Nummer 18. Der Vorbesitzer der Karte hatte sich gesetzt, auf diesen Platz zu sitzen!

Die europäischen Diktoren in der Türkei. In einer ihrer letzten Stellungen hat die Rationierung der europäischen Diktoren in der Türkei als 1. Juni angenommen. Dies ist eine Fortsetzung zu der Einführung des lateinischen Alphabets. Die der Interminister erklärte, wird das betreffende Gesetzprojekt nächstens in der Rationierung eingetragt, und damit diese ganze Reform, die mit der Einführung der europäischen Rechtsrechnung begonnen hat, beendet werden.

Der Holland-Tunnel bei Neuseel



Eingang zu dem neuen Tunnel, der unter dem Hudson hindurchführt und Neuseel mit New Jersey verbindet. Gesamtlänge des Tunnels 2819 m.

Die Entdeckung des Konradin Mylius

Roman von Hellmuth Gaast-Peregrin
Copyright by „Der Zeitungsverleger“, Berlin W 9

13 (Nachdruck verboten.)
Denn — wenn — und so weiter — man könnte eine Karte umschreiben — das Heilige — Romantische einer ionanengebenden Zeitung — was heißt ich noch alles — na, kurz und gut, ich kann meinem Gott danken, wenn die Herren überhaupt die Güte haben, meinen Kurier bei Scintilla vortributoren Müßigkeit zu machen. So, nun weiter von alles. Weit!

Mit einem Hund sah Mylius in seinem Studio auf und bezog das Speisezimmer.
Renate sah wie betäubt am Tisch, sie hörte die Tür knallen und ihren Mann in sein Arbeitszimmer gehen. Mühselig kam er zurück, die Tür wieder auf und schaute herein.

„Das sage ich dir aber, ehe ich die ganze Geschichte mein feuerlich bei sehr geehrten Herren Kollegen zur geneigten Nachprüfung auseinandersetze, aber heute ich den ganzen Abend in den Dinen.“

„Dum! Schlag er die Tür zu und weg war er. Da stand auch Frau Renates Entschloß fest. Sie beachtete, den Kopf wieder zu verhängeln, denn hier war etwas nicht in Ordnung, und dann würde sie umgehend Greiff benachrichtigen, der war nicht vom Hoch und konnte die Sache objektiv nachprüfen.“

VII.

Bisher war Eberhard Greiff mit seiner Reife nach Köln ganz zufrieden, die Verhandlungen mit den hier zusammengekommenen Vertretern fast aller deutschen Werke schienen ein gutes Ende hinzuführen. Dazu war Renates Brief gekommen, dessen Inhalt ihn erst erschreckt hatte — denn das Mylius selbst die Publikation der Sache in die Hand genommen hatte, gefiel Greiff ganz und gar nicht — aber die weitere Mitteilung über die Durchführung der Verhandlungen beruhigte ihn allmählich, ja er kam sogar fest festhalten. Nach einander, als er las, Mylius ist ganz habendeben mit dem Redenarzt zusammengekommen. — Na ja, das konnte man ja, Kerenskafe sind ja immer gesund, nur die anderen sind verschütt. Also die Sache konnte glücken. Mylius' Augenblicke anderen einige Worte über die bisherige Stellung zu dem angestrebten Syndikat.

Die Verhandlungen erforderten einen längeren Aufenthalt in Köln. Greiff schrieb deshalb an Renate, er wolle den Termin der Rückfahrt auf unbestimmte Zeit verschieben. Frau Renate war in Sorge, denn in der während dieses Briefwechsels verstrichenen Zeit hatte sich in Berlin manches ereignet.

Die Zeitungen hatten ihren oberrunden Standpunkt aufgegeben, Reporter waren zu Konradin Mylius ins Haus gekommen, er wurde interviewt, fotografiert. Der Professor, der sich als Sohn des Tages fühlte, erzielte kein sehr glückliches Resultat, gab seinen ganzen Lebenslauf zum besten, führte seine Apparate vor, welche natürlich auch im Bild benannt wurden, demonstrierte den Herren das große Vitruvium ab einschließen. Hütete sich aber, sein Geheimnis ganz zu enthüllen. Gelegentlich kam er in äußerst prägnanter Sprache in Frau Renates Zimmer, stellte sich dabei vor die über ihre Fernbedarft gelangte Frau und lächelte sie wohlwollend an.

„Renate ...“
„Sie blühte auf.“
„Jetzt bin ich da, wo ich sein wollte, Renate. Jetzt werden Sie kommen und mich aufsuchen. Und aller Welt. Ich habe der Welt ein Großes gegeben, sie kann mir danken, sie kann mir dienen, wie man einem Könige dient. Renate, ich bin ein König, ja, jeder soll ein König!“
„Konradin — ist doch vernünftig.“
„Bin ich es etwa nicht? Gewiß mein Werk wird nicht, daß ich sehr vernünftig bin? Nur eine rechtfertigbare Barmherzigkeit konnte das leisten, was ich geschaffen habe. Das sage ich dir zu deiner Verabredung, damit du mir in Zukunft mit deinem vernünftigen Redenarzt vom Hals gehst.“

„Aber Konradin, du mußt dich jetzt wirklich schämen, meine Ketten ...“
„Eind stößt. Aus der Arbeit lauge ich die Kraft wie Antiklos aus der Vererbung mit der Erde. Mir ist Labe das, was andere jerezeit und jermüht. Denn allemal ist die Arbeit der anderen, die nur treiben nach dem, kommt sie dem Bewußtsein fallen aber kommt sie ihren Substanz hergen und pflegen können. Meine Arbeit ist eine Schöpfung eines Gottes würdig, und einen Gott erquideln sein Schöpfen, denn, meine Leute, ich bin glücklich!“

habe irgend gelesen, daß Wörter zum Arbeiten werden geworden wären. Also, Renate, nicht mehr empfindlich. Seele und ferge dich nicht um Dinge, welche du nie begreifen wirst. Ich sage das dir mit Bezug auf deinen Redenarzt.“
„Konradin ...“

„Warte — ruhig! Sähst der Redenarzt sich noch einmal sehen, werde ich ihn einmal vorbeigehend in sein Zimmer einfließen.“
Schon ging er aus dem Zimmer. Mühselig blühte Renate ihm nach, bis sie die Tür seines Arbeitszimmers klappen hörte, dann atmete sie erleichtert auf. Sie begann um ihren Mann zu bangen oder — möge um ihre eigene Evidenz zu bangen.

„Von diesen Vorlesungen wurde Eberhard Greiff nichts. Er machte sich keine Sorgen um Mylius' Entdeckung, er dachte er doch selbst damit, daß Mylius ihm die Vorhand vor anderen bei der Rückzahlung der Sache lassen müßte.“
Da — er sah nach dem Diner im Restaurant seines Hotels und studierte die Zeitungen — in dem illustrierten Beiblatt eines großen Berliner Journals erblühte er Konradin Mylius' Bild.

„Ueberzoht hat es den Begleitartikel: ... ein gewöhnliches, aber sehr feines — ein Element geformt, das ohne jede Explosionsgefahr in feinsten Quantitäten intensivste Energie erzeugt. ... ungewohnte Perspektiven eröffnen sich dem Franzosen — das Maschinenbauwerk — die Kraftwerke — das Flugzeugwesen — alle leben bei einer Umgestaltung, deren Tragweite noch gar nicht zu übersehen ist.“

Greiff konnte nicht weiterlesen. Es stimmte ihm vor den Augen, alle Buchstaben tangten und das Gefühl des alten Mylius schien ihn aus dem Betäubungszustand wieder zu ergründen.

„Der Herr ist ein wirklich toller, als sie von der zurückhaltenden Stellungnahme der Zeitungen ihm hörte.“
Das Bild, welches er hier in den Händen hielt, traf sie tief. Ober sollte eine Verbindung ...? Aber was hier sitzen und Länge geblieben ...? Er war es, es lag, bekamen Zeilen des Bilds zu Gesicht, und wenn dann die Konturen ihm zuwanden, was dann?
Eberhard Greiff war so aufgeregt, daß ihm die Hände klitterten.

„Jetzt müßte er nach Berlin — gleich — sofort — die Minute war losbar.“
Er sah auf seine Uhr — Donnerstetter — in einer Stunde ging ein D-Bus. Verflucht — und er hatte keine Vertreter, der an seiner Stelle hier in Köln seine Interessen verfechten konnte. Er überlegte nach, was er tun sollte, da kam Doktor Boening, der Oberchemiker und Syndikus der Kuhlhandwerk, ein phänomenales Genie, auf ihn zugestiegen ...

„Gott sei Dank, Herr Doktor Greiff, daß ich Sie finde. Die Herren vom Dynamislogen-Telephonat erwarten Sie.“
„Dann bestellen Sie ihnen, ich hätte gegen ihre Abreise nicht eingewunden, da ich selbst mich in einer Stunde fälligen D-Bus nach Berlin abbanne.“
„Was? Nicht möglich? Sie sind doch der Präsident der Konferenz.“

„Ich danke für die Worte, ich habe es seit, von gewissen Herren mir dauernd Schwierigkeiten machen zu lassen.“
„Aber bedenken Sie doch, wenn das Syndikat zerfallen kommt, und Sie sind Außenstehender, man würde Sie doch an die Wand.“
„Außenstehender bleibe ich nicht, ich trete dann ein.“

„Sie sollten aber die Zeitung übernehmen.“
„Beizulassen, ich gern den Herren vom Dynamislogen.“
„Herr Doktor Greiff ...“
„Geben Sie sich keine Mühe, das war mein letztes Wort.“

„Ich kann doch die Herren nicht mit dieser Rücksicht vor dem Kopf lassen.“
„Vielleicht doch. Es könnte sein, daß den Herren dann ihre Kurzsichtigkeit zum Bewußtsein käme. Also, lieber Herr Doktor Boening, lassen Sie und telephonieren Sie, vierzig Minuten bin ich noch hier im Hotel zu finden.“
„Ich bin neugierig, ob ich die Herren herumverfolge.“

„Mit diesen Worten schloß er schon davon.“
(Fortsetzung folgt.)

Der Mensch lebt nicht von dem, was er ißt, sondern von dem, was er verband.

MAIZENA
Es beruhmt, weil selbst der schwächste Magen es verband. Auf jedem gelben MAIZENA-Büchlein stehen vorzügliche Rezepte. Wo es nicht stehen in dem MAIZENA-Büchlein, das aber sofort erhalten kann durch die Deutsche Maizena Gesellschaft m. b. H. MANNING 12.

